

## Korrespondenz aus Deutschland

Hirschlanden, Baden, 5. Januar 1912.

Wertes Volksblatt!

Wieder will ich einen kleinen Bericht von unserer Gegend einsenden. Wir haben viel Schnee und grimmige Kälte, man magt sich kaum über die Straße zu laufen. Zufolge der Kälte haben die Landwirte ihre Futtervorräte ziemlich verfüttert. Der Zentner gutes Heu kostet 4.50 Mark, der Zentner Stroh 2.50 bis 3 Mark, Kraftfutter: Erdnußkuchen per Zentner 9.50 Mark, Kartoffeln per Zentner 4 Mark. Das Schwurgericht Mannheim verurteilte den Friedrich Wilhelm Wüst von Hirschlanden wegen vorfälliger Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte am 28. Oktober v. J. die Scheuer seines Dienstherrn Heinrich Bierling auf Neuhäuser Hof bei Dorf Ehrstetten angezündet. In der Scheuer befanden sich 1000 Zentner Getreide. Der Brandstifter sagte beim Bechde aus: er sei von seinem Dienstherrn schlecht behandelt worden, habe nur halb satt zu essen bekommen, und hätte daher einen großen Zorn gehabt und deshalb die Scheuer angezündet. Neue über seine Tat zergte Wüst nicht. In Texas wird wohl der Frühling schon seinen Einzug gehalten haben, wenn diese, meine Korrespondenz in die Hand des Volksblattmannes gelangt; o, möchte der Benz auch recht bald zu uns kommen!

Mit den besten Wünschen und Grüßen für und an alle Leser des Volksblattes schließt Euer  
Phillipp Sohns.

## Korrespondenz aus Deutschland

Hirschlanden, Baden 5. Januar 1912

Wertes *Volksblatt*!

Wieder will ich einen kleinen Bericht von unserer Gegend einsenden. Wir haben viel Schnee und grimmige Kälte, man magt sich kaum über die Straße zu laufen. Zufolge der Kälte haben die Landwirte ihre Futtervorräte ziemlich verfüttert. Der Zentner gutes Heu kostet 4.50 Mark, der Zentner Stroh 2.50 bis 3 Mark, Kraftfutter: Erdnußkuchen per Zentner 9.50 Mark, Kartoffeln per Zentner 4 Mark.

Das Schwurgericht Mannheim verurteilte den Friedrich Wilhelm Wüst von Hirschlanden wegen vorfälliger Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Geschäugnet. Der Berurteilte hatte am 28 Oktober v. J. die Scheuer seines Dienstherrn Heinrich Bierling auf Neuhäuser Hof bei Dorf Ehr(en)stetten angezündet. In der Scheuer befanden sich 1000 Zentner Getreide. Der Brandstifter sagte beim Bechde aus: er sei von seinen Dienstherrn schlecht behandelt worden, habe nur halb satt zu essen bekommen, und hätte daher einen großen Zorn gehabt und deshalb die Scheuer angezündet. Neue über seiner Tat zergte Wüst nicht.

In Texas wird wahl der Frühling schon seinen Einzug gehalten haben, wenn diese, meine Korrespondenz in die Hand des Volsblattmannes gefangt; o, möchte der Benz auch recht bald zu uns kommen!

Mit den besten Wünschen und Grüßen für und an alle Leser des Volksblattes schließt Euer

Phillip Sohns

Transliterated by Charles Reigle

## Correspondence from Germany

Hirschlanden, Baden 5 January 1912

Dear *Volksblatt*!

Again I want to send a small report from our area. We have a lot of snow and grimmacing cold weather. One might have to cross the street to go shopping. In spite of the cold, the farmers have managed their feed supplies quite well. The hundredweight of good hay costs 4.50 Mark, hundredweight of straw 2.50 to 3 Mark, concentrated feed: Peanut cake per hundredweight 950 Mark, potatoes per hundredweight 4 Marks.

The Circuit Court in Mannheim has sentenced Friedrich Wilhelm Wuesst of Hirschland to one year and 6 months for premeditated arson. On October 28th, the convicted person had set the barn of his employer, Heinrich Bierling of Neuhaeuser Hof near Village Ehr(en)stetten. The barn contained 1000 hundredweight of grain. The arsonist testified at his trial, that he was treated badly by his employer. He became fed up with his job and therefore, due to his great anger, he set fire to the barn. I do not have any more news to report on the deed(trial).

Spring will probably already have arrived in Texas, by the time my correspondence is in the hands of the newspaper editor; lo, the end is coming soon to us.

In closing, best wishes and greetings for and to all readers of the *Volksblatt*. Yours,

Phillip Sohns

Translated by Charles Reigle